

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 245.

Freitag, den 2. September.

1842.

Keine städtische Dampfmühle! — Ein städtisches Mehlmagazin!

Das freilich noch unverbürgte Gerücht: „der Rath der Stadt Leipzig hege die Absicht, auf Kosten der Stadt eine zweite Dampfmühle zu bauen, um einem Mehlmangel, wie er jetzt stattfindet, bei Rückkehr gleicher Jahre vorzubeugen“, veranlaßt Einsendern, so'genden ihm zweckmäßiger scheinenden Vorschlag zu thun.

Man vererbe den bereits öfters ausgesprochenen Wünschen der Stadtverordneten gemäß die im Besitze der Stadt sich befindenden Mühlen, und mache dabei den Erwerbern zur festen Bedingung, die erworbenen Wasserkräfte nie weiter, als so weit sie schon bisher zu andern Zwecken benutzt wurden, der Mehlbereitung zu entziehen, vielmehr eine oder mehre dieser Mühlen in nach amerikanischem System gebaute umzuwandeln, die bei gleicher Wasserkraft das Doppelte der nach alter Construction gebauten liefern, und so noch für eine ferne Zukunft dem Bedürfnisse der Stadt Genüge leisten würden.

Die aus dem Verlaufe gewonnenen Selber verwende man dann zur Erbauung und Einrichtung eines der Bevölkerung der Stadt angemessenen Magazins, wo man in dazu günstigen Jahren auf amerikanischen Mühlen gewonnenes Mehl, das sich bekanntlich besser, als Getreide aufbewahren läßt*), aufspeichern, und woraus man in theuern oder dem laufenden ähnlichen Jahren nach festen, der Sache entsprechenden Bestimmungen die Stadt mit dem, wie jetzt so recht anschaulich geworden, nothwendigsten Bedürfnisse versorge.

Referent enthält sich aller weiteren Motivirung seiner Ansicht. Die Gründe liegen nahe, und Jeder wird sie in der mindern Kostspieligkeit, in der einfachern und billigeren Verwaltung eines Magazins im Gegensatz zu der Erbauung einer städtischen Dampfmühle und in dem auf diese Weise erreichten doppelten Vortheile, den Folgen von Wassermangel und der auch ohne diesen vorkommenden Theuerung möglichst vorbeugen zu können, selbst leicht finden.

F — — — e.

*) Ein Correspondenzartikel aus Schlessen in Nr. 205 der Leipz. Zeit. 1842 nennt mit Recht amerikanische Mühlen „Dauermehlmühlen“.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 2. September: Der Oheim, Schauspiel in 5 Acten von ...

Die polytechnische Gesellschaft

hält heute den zweiten September Abends 7 Uhr nach den gewöhnlichen Sommerferien ihre eilfte Versammlung in ihrem Locale, Bürgerschule 1, Mittelgebäude parterre. Sämmtliche Mitglieder, so wie die Freunde des Gewerbewesens sind dazu eingeladen.

Auction.

Einige Hundert Flaschen Champagner, Prima-Analität, zu einem auswärtigen Nachlasse gehörig, sollen

Montags den 5. September d. J.

in dem Gewölbe Nr. 16 des Auerbachschen Hofes, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in Viertels und halben Dugenden notariell gegen sofortige baare Bezahlung durch mich versteigert werden.

Leipzig, den 31. August 1842.

Dr. Schüler.

* Die vor einigen Tagen namhaft gemachten physikalischen Instrumente kommen heute Freitag früh zwischen 10 und 11 Uhr zur Versteigerung.

Versteigerung. Sonnabend den 3. Sept. d. J. von Vormittag 10 Uhr ab werden in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2, mehre Reit- und Wagenpferde, so wie Reit- und Fahrtenstullen gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft durch den dazu beauftragten Adv. Guldner.

Die 2. Aufl. des wunderbaren Traums der ermordeten Louise Schild, nebst Seifarth's selbstgefertigtem Gebet ist so eben wieder erschienen bei Cleve unter den Colonnaden. Preis 6 Pf.

Es ist ein bis Montag noch stehendes Seitengebäude in Holz, 12 Ellen lang und 3 Ellen tief, welches sich gut aufs Land passen würde, billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen auf dem Neumarkte Nr. 27, beim Eigenthümer.

Zu verkaufen sind einige Ofenlasten mit und ohne Aufsatz, eine große Koch- und Bratröhre, zwei blecherne Ofenaufsätze und eine Tabakschneidbank: Trödelmarkt Nr. 47.

Zu verkaufen steht ein großer noch wenig gebrauchter Schenkschrank: Burgstraße Nr. 21/139, parterre.

* In dem Meubles-Magazin in der Hainstraße Nr. 7, 2 Treppen hoch, sollen eine Partie neuer Meubles aller Arten, da vor der Messe geräumt werden muß, ganz billig verkauft werden.

Eine sich gut meikende Ziege, deren Milch von vortreflichem Geschmack, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen: Markt, Bühnengewölbe Nr. 32.

Ein junger Hund (15 Wochen) große Race, ist zu verkaufen: Nicolaisstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Ausverkauf von Damenputz zu ganz herabgesetzten Preisen im Puzgewölbe neben dem Hotel de Bav.

Eine Partie vorzüglich fest und sauber gearbeitete **französische Cravaten** von Atlas und Gros de Londres empfiehlt à 16, 18 und 20 Gr. pr. Stück die **Modewaaren-Fabrik** v. Jeannette Frischeisen, Gewölbe Petersstr. Nr. 46/37.